



In Emmerich am schönen Niederrhein



Am 08.08.24 haben wir uns bei schönem Wetter auf einen Tagestrip nach Emmerich begeben. Wir waren schon öfters mal dort. Aber da Erikas Tochter vor einer Woche auch hier war und uns Bilder davon geschickt hatte, haben wir natürlich einen wässrigen Mund von dieser kleinen schönen Stadt am Rhein bekommen. Besonders hat es (nicht nur uns) die Promenade angetan. Da wir zeitig in Bottrop abgefahren waren und es eigentlich nur auf der A 2 schleppend voran ging, waren wir relativ früh, so gegen 11 Uhr, in der Stadt angekommen. Wegen meines bandagierten Armes war Erika heute die Fahrerin. Wir wechseln uns meisten bei solchen Touren ab. So konnte ich während der Fahrt das bis dahin schöne Wetter genießen.



In Emmerich allerdings sah es so aus, als würde sich das Wetter zum Schlechten ändern. Der Himmel hatte sich mit Wolken zugezogen und es wurde doch ein wenig dunkler am Himmel. Doch wie heißt es doch so schön, wenn „Engel“ reisen, .. obwohl wir diese nun bestimmt nicht sind. Es klärte sich nach und nach wieder auf, ohne dass ein Tropfen auf uns heruntergefallen ist, bis sich auch schließlich die Sonne wieder hat sehen lassen. Das Schöne an der Promenade sind meines Erachtens nach, die vielen Bronzeskulpturen und die schönen Blumen am Rande.



Es waren noch nicht viele Besucher zu dieser Zeit unterwegs, das Gleiche galt auch für die Schiffe auf dem Rhein, man musste sie zu dieser Zeit schon fast suchen. Im Laufe des Tages sind es dann mehr geworden, Besucher und Schiffe natürlich auch. Wasser zumindest führte der Rhein genug, hatte es doch in der Vergangenheit viel und oft geregnet und das nicht nur in unserer Region. Das meiste Wasser hatte mit Sicherheit der Süden des Landes beigesteuert. Wie viele überschwemmte Städte und ländliche Regionen hatte man sich im Fernsehen anschauen können. Die Menschen dort waren zu bedauern, kaum war eine Regenfront vorbei gezogen, tauchte die nächste schon wieder auf. - Mit einem schönen Sommer hat das nur wenig zu tun. Gott sei Dank können wir am Wetter noch nicht drehen, sonst sehe es anders aus.



Ein schöner Blick an der Uferpromenade dieser Stadt, der graue Rhein und links und rechts das viele Grün. Da macht es doch Spaß, an solch einem Tag, hier spazieren zu gehen. Wenn sich dann die Mittagszeit so langsam anmeldet, dann werden auch die Menschen aktiver, besonders wenn sich der Hunger meldet. Die Tische an der Promenade werden schnell besetzt und die Wirte und ihre Angestellten kommen dann sehr oft ins Schwitzen.



<http://www.steakhaus-rheinblick.de/restaurant/index.html>



Wir essen immer hier, im Restaurant Rheinblick. Auch wenn die Preise in der letzten Zeit gestiegen sind, die Qualität der Speisen ist immer noch sehr gut. Wem die Preise in der Speisekarte zu hoch erscheinen, der sollte sich einmal die Tageskarte geben lassen, denn hier sind die Preise wesentlich günstiger, ohne dass die Qualität des Essens darunter leidet. Wir sind dann später weiter in Richtung Hafen gegangen. Dieser besteht aus zwei Hafenbecken die voneinander unabhängig sind, nur durch die Containerinsel getrennt.



Vom Hafepark aus sind es dann nur wenige Schritte um in das Zentrum zu gelangen. Vorbei an der „Aldegundiskirche“ ist man sofort auf einer der Einkaufsstraßen mit seinen Geschäften und den vielen Blumenampeln. Hier sollte man unbedingt spazieren gehen, finde ich.





Es ist schön anzusehen, wie sauber diese Stadt ist. Ich kenne Emmerich seit Ende der 60er Jahre. Es hat sich viel verändert in der Stadt seit dieser Zeit. Es lohnt immer, auch einmal in die Kirchen reinzugehen, ich zumindest schaue mich immer in den einzelnen Kirchen um.



Wir sind noch einmal auf der Promenade am Rhein in Richtung Parkplatz gegangen. Dabei haben wir einen, den wahrscheinlich letzten Rheinfischer von Emmerich, bei der Arbeit zusehen können. In seinen Reusen war eigentlich kein großer Fang auszumachen. – Wir haben uns dann entschlossen, noch einen Abstecher nach Winterswijk/NL zu unternehmen, um Erikas Tochter und ihren Mann mit einem Besuch auf dem Campingplatz zu überraschen. Natürlich war der Wunsch dabei, dass uns Britta einen Kaffee anbieten wird, was dann auch geschehen ist. Ich bewundere diese beiden, mit welcher Liebe sie ihre Parzelle bearbeiten. Nicht alle Camper hier haben solch einen schönen und gepflegten Platz in der Natur.

